

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklung der minimal invasiven Chirurgie in der Gynäkologie begeistert mich sehr, da ich meinen Schwerpunkt für die operative Laparoskopie vertiefen möchte. Während meines dritten Jahrs als Assistenzärztin durfte ich am MIC Grund- und Fortgeschrittenenkurs im Homburg teilnehmen. Zu diesem Zeitpunkt besuchte ich bereits mehrere internationale Kongresse und Kurse, sodass als nächstes die Überlegung kam, an einem internationalen Kurs zum Thema Laparoskopie teilzunehmen.

Vom 28. bis 30. Mai dieses Jahres hatte ich die Möglichkeit mit Unterstützung des Liselotte-Mettler Stipendiums der AGE am Kurs "Gynecological Cancer and Laparoscopic Approach - State of the Art" unter Leitung von Prof. Dr. Arnaud Wattiez am IRCAD Zentrum in Strasburg teilzunehmen. Das umfangreiche theoretische Programm und das praktische Training haben mir ermöglicht, einen breiten Einblick in die Standardtechniken der Laparoskopie zu gewinnen. Das IRCAD Zentrum in Strasburg ist ein sehr bekanntes Laparoskopie Trainingszentrum in Europa und bietet jährlich Kurse für ungefähr 5200 Teilnehmern aus 112 Ländern für alle chirurgische Fachabteilungen an. Ich freue mich, nun kurz über meine Zeit bei IRCAD zu berichten.

Der drei tägige Kurs bestand aus Vorträgen über alle Krebserkrankungen in der Gynäkologie sowie Live Übertragungen großer Operationen, die am IRCAD Zentrum stattgefunden haben. Im Anschluss an jeden Vortrag konnten sich die Teilnehmer mit den zahlreichen internationalen Referenten über laparoskopische Techniken, neue Methoden oder Op-Komplikationen auszutauschen. Im praktischen Teil des Kurses durften die Teilnehmer Eingriffe an Schweinen durchführen.

Prof. Dr. Wattiez hat den Kurs mit dem Kapitel allgemeine Prinzipien in der onkologischen Laparoskopie mit Beispielen aus der Alltagspraxis begonnen. In den ersten Vorträgen wurde die normale Anatomie des Beckens vorgestellt sowie anatomische Varianten des Harnleiters, der Nerven oder der Gefäße, die üblich in der gynäkologischen Chirurgie auftreten. Prof. Dr. Kridelka aus Liege, Belgien hat weiter über das Endometrium Karzinom referiert und die wichtigsten Studien über das Thema Sentinel Node Biopsie in Endometrium Karzinom vorgestellt.

Am zweiten Tag wurde die extraperitoneale paraaortale Lymphadenektomie von Prof. Dr. Leblanc aus Frankreich, bzw die intraperitoneale paraaortale Lymphadenektomie von Prof. Dr. C. Akladios vorgestellt. Prof. Dr. Kridelka hat die beide Vorträge über die operative Techniken mit Daten der wichtigsten klinischen Studien über das Thema paraaortale Lymphadenektomie als Staging bei fortgeschrittenem Zervixkarzinom ergänzt.

Das Thema Ovarialkarzinom war einer der auswendigeren Vorträge bei IRCAD am letzten Tag des Kurses. Prof. Dr. Leblanc hat zwei komplexe Vorträge über die Roboterassistierte Chirurgie, bzw die Rolle der Laparoskopie versus Roboterassistierte Chirurgie in der operativen Behandlung des Ovarialkarzinomes gehalten und die Daten des ROBO-GYN-1004 Trials vorgestellt. Dr. M. Reymond aus Tübingen hat über das Thema „Pressurized Intraperitoneal Aerosol Chemotherapy (PIPAC)“, die publizierten Ergebnisse des Phase I und Phase II Trials sowie neue Informationen über den Phase III Trials vorgestellt. Das Thema PIPAC war für viele Teilnehmern ein neues Themengebiet. Zum Abschluss des Tages wurden die häufigsten Komplikationen in der Laparoskopie diskutiert.

Nachmittags wurden die Teilnehmer in zwei OP Teams eingeteilt und es ging danach weiter in einen großen OP Saal mit 20 OP Stationen. Jedes Team hatte eine OP Schwester zur Verfügung und jeder Referent war für ungefähr drei OP Teams zuständig. Während des Eingriffes standen die Referenten teilweise auch am OP Tisch, sodass sie den Teilnehmern auch Tipps für unterschiedlichen Eingriffe zeigen konnten. Die Eingriffe unseres IRCAD Logbuchs bestanden aus einer totalen Hysterektomie mit Salpingektomie beidseits, pelviner und paraaortaler Lymphadenektomie, Übernähung einer Darmverletzung, Übernähung einer Blasenverletzung und Nephrektomie. Weil die OP Stationen ähnlich wie in einem normalen OP Saal aufgebaut waren, hatte man die Möglichkeit, viel zu üben. Die Zeit bei IRCAD schätze ich besonders, weil man ansonsten als Assistenzarzt nur selten die Möglichkeit bekommt, eine pelvine und paraaortale Lymphadenektomie, eine Übernähung einer Darmverletzung oder eine Übernähung einer Blasenverletzung laparoskopisch durchzuführen. Daher fand ich den praktischen Teil des Kurses sehr spannend und wertvoll.

Ein wichtiger Teil des Kurses war auch die Live OP Übertragung. Die erste Patientin hatte sich mit einem fortgeschrittenem Endometrium Karzinom vorgestellt und eine radikale Hysterektomie

mit beidseitiger pelviner und paraaortaler Lymphadenektomie bekommen. Bei der zweiten Patientin wurde eine totale Hysterektomie mit Staging Lymphadenektomie aufgrund eines Zervixkarzinoms durchgeführt. Die 3. Patientin wurde mit einem fortgeschrittenem Vulvakarzinom diagnostiziert, sodass als Therapie eine Tumorexcision mit Y Lappen Rekonstruktion durchgeführt wurde. Während jedes Eingriffes konnte man vom Konferenzsaal aus den Operateuren Fragen stellen und sich damit sehr genau über die jeweiligen OP Schritte oder mögliche OP Komplikationen austauschen.

Insgesamt war die Veranstaltung sehr gut organisiert und ich würde den Kurs uneingeschränkt weiterempfehlen. Seit Februar 2018 bin ich als Postdoc am MD Anderson in Houston, USA tätig und mein Forschungsprojekt über das Thema Ovarialkarzinom, bzw die Resistenzmechanismen unter der anti-angiogenetischen Therapie hat mir sehr geholfen, die Unterlagen und die aktuellen Herausforderungen in der Krebsforschung zu verstehen. Obwohl ich aus logistischen Gründen den Kurs bei IRCAD letztes Jahr verschieben musste, war es nun eine gute Möglichkeit, meine Erfahrung in der Krebsforschung mit den klinischen Kenntnisse und dem chirurgischen Vorgehen zu ergänzen.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei AGE,

Dr. med. Anca Chelariu Raicu